

Das Leben wird immer teurer. Nicht nur, weil aktuell die per Warenkorb gemessene Inflation sehr hoch ist. Auch zu den bis vor Kurzem noch geltenden Niedrig- und gar Negativzinszeiten stiegen einige Kostenpositionen immer weiter an. Spätestens mit dem Auszug aus dem heimischen Elternhaus merken das auch die meisten Jugendlichen, wenn die regelmäßigen Alltagskosten aus dem eigenen Geldbeutel bezahlt werden müssen.

Etwa für WG-Zimmer in den Hochschulstädten: Einer Studie des Moses Mendelssohn Instituts und des Portals WG-Gesucht.de zufolge steigen die Preise auch im Sommersemester 2023 weiter deutlich an. Seit 2013 wird die Marktbeobachtung durchgeführt und bestätigt die regelmäßige Erhöhung der Wohnkosten. Inzwischen reicht die im Rahmen der BAföG-Förderung gezahlte Wohnkostenpauschale in 68 der 94 deutschen Hochschulstädte noch nicht einmal mehr für ein durchschnittliches Zimmer. In 40 Städten liegt selbst das untere Preissegment über diesem Niveau.

Geförderter Gesundheitsschutz. Und die Unterkunft ist ja nur ein Posten, den Studierende nun oft allein meistern müssen. Eine weitere Überlegung sollte stets der Absicherung im Krankheitsfall gelten. Zwar bleiben Studenten zunächst in der Regel über die Eltern beitragsfrei gesetzlich krankenversichert, sofern diese selbst Mitglied einer gesetzlichen Kasse sind. Das setzt jedoch voraus, dass das mitversicherte Familienmitglied über kein zu hohes „regelmäßiges monatliches Gesamteinkommen“ verfügt – 2023 liegt diese Grenze bei 485 Euro monatlich. Etwas Flexibilität ist aber erlaubt. So fließen etwa Kindergeld, Elterngeld, BAföG oder finanzielle Unterstützungsleistungen der Eltern nicht in die Berechnung ein.

GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG

Speziell für den Hörsaal

Studierende sind für viele Herausforderungen des Alltags erstmals selbst verantwortlich. Ein wichtiger Punkt: ihre **Krankenversicherung**. Dafür gibt es eigene **Studententarife**. Was die **TOP-Kassen** Hochschülern bieten

von WERNER MÜLLER



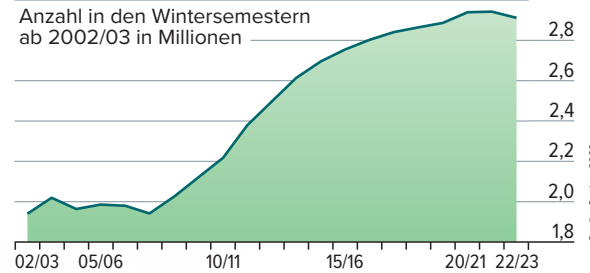
Nach Vollendung des 25. Lebensjahrs ist jedoch regelmäßig Schluss mit der Familienabsicherung. Wer einen Wehr- oder sonstigen Freiwilligendienst absolviert hat, darf sogar noch bis zu ein Jahr dranhängen. Doch spätestens mit 26 Jahren müssen sich Studierende selbst um ihren Gesundheitsschutz kümmern. Erste Wahl ist dann die spezielle studentische Krankenversicherung der Kassen. Der Beitrag liegt aktuell bei 82,99 Euro monatlich – plus der kassenindividuelle Zusatzbeitrag von bis zu 12,99 Euro. Auch die gesetzliche Pflegeversicherung schlägt nochmals mit 24,77 Euro monatlich zu Buche. Kinderlose Studenten über 23 Jahren zahlen sogar 27,61 Euro. Hochschul学生, die älter als 30 Jahre sind, rutschen dann aber generell aus dem Studententarif und müssen sich „freiwillig“ krankenversichern.

Beste Wahl. Wer die Studententariife der Kassen nutzen kann, der möchte natürlich einen besonders guten und auch günstigen Schutz erwischen. Deshalb hat das Deutsche Finanz-Service Institut (DFSI) diese Tarife genau untersucht und bewertet (s. S. 74/75). „Sobald Studierende anfangen, sich selber versichern zu müssen, werden monetäre Anreize für diese immer wichtiger“, beobachtet Thomas Lemke, Geschäftsführer des DFSI. „Man ist in der Regel jung, gesund und hat Spaß am Sport. Gerade in diesem Lebensabschnitt können Studierende durch den richtigen Wahltarif oder das besonders lukrative Bonusprogramm ihre Börse um mehrere Hundert Euro aufbessern. Auch Zuschüsse zu Gesundheitskursen, zum Beispiel zur Stressbewältigung oder Rückenschulungen, werden gern von Studierenden in Anspruch genommen.“ Und hierbei gibt es teils sehr große Unterschiede zwischen den Kassen. Ein Vergleich lohnt sich also. ■ ▶

Immer mehr Studierende

Auch wenn die Zahl der Hochschul学生 derzeit eher stagniert, gehen auf Zwanzigjähressicht erheblich mehr junge Leute einem Studium nach.

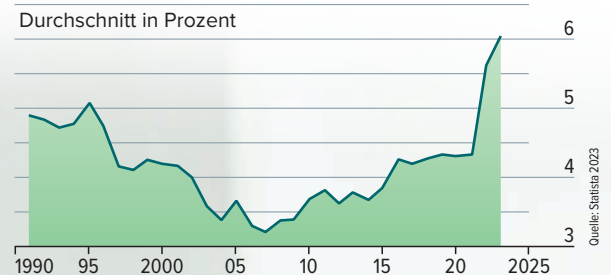
Studierende an Hochschulen in Deutschland



Krankheitsanfällige Bundesbürger

Wie wichtig ein guter Gesundheitsschutz ist, machen die Daten zum Krankenstand der Deutschen deutlich – er bleibt auch nach Corona sehr hoch.

Krankenstand in der GKV



METHODE

Geprüfte akademische Weihen

Zur Ermittlung der besten gesetzlichen Krankenkassen für Studenten wertete das Deutsche Finanz-Service Institut (DFSI) in Köln Daten von insgesamt 48 Krankenkassen aus. Diese stammen vom unabhängigen Portal www.gesetzliche-krankenkassen.de, das regelmäßig Leistungsdaten bei allen gesetzlichen Krankenkassen erhebt, sowie aus einem gesonderten Fragebogen, den das DFSI an alle Wettbewerber verschickte. Für 25 Kassen lagen bei www.gesetzliche-krankenkassen.de entweder keine verwertbaren Daten vor oder die Kassen wollten nicht am Test teilnehmen und füllten daher den Zusatzfragebogen nicht aus. Im ersten Schritt wurden die Leistungen in ausgewählten Bereichen bewertet, die mit unterschiedlichem Gewicht (in Klammern) ins Ergebnis einfließen. In jedem Bereich gab es Punkte für Detailspekte und -leistungen sowie dafür, in welcher Aus-

prägung diese angeboten oder in welchem Umfang sie von der Krankenkasse finanziert werden (z. B. Deckelung des Budgets, nur bei bestimmten Ärzten usw.). Diese waren:

■ **Service (30 Prozent):** Service-Hotline 24/7, Call-back-Service, Vermittlung von Arztterminen, Erinnerungsservice, elektronische Patientenquittung, Online-Filiale, Mitgliedsbescheinigung online abrufbar, digitale Leistungsabwicklung, Arztsuchportal, Krankenhaussuchportal, Geschäftsstellen an Hochschulstandorten, spezielle Sprechstunden an Hochschulstandorten, Aktivität auf Social-Media-Kanälen, spezieller Internet-Auftritt für Studierende (auch für ausländische), spezielle Mitgliederzeitschrift für Studierende, mobile Geschäftsstellen-App, kostenfreier Zeugnis-Beglaubigungs-Service, direkte Online-Bafög-Bescheinigung.

■ **Zusatzleistungen (20 Prozent):** Hautkrebsvorsorge, profess. Zahnreinigung, Vorsorgeuntersuchungen i. R. d. Schwangerschaft, (rezeptfreie) Arzneimittel für Schwangere, sportmed. Untersuchung, Check-up-Untersuchungen unter 35 Jahren, Zu-



TOP-Kassen für Hochschul

Die Tabelle zeigt alle Krankenkassen, die mindestens 60 von 100 möglichen Punkten erreichten. Die bundesweit beste Kasse ist die TK. Unter den regionalen Kassen hat die Bergische Krankenkasse die Nase vorn.

Krankenkasse	Beitrags-satz	Punkte Wahl-tarife	Punkte Service	Punkte Zusatz-leistungen	Punkte individuelle Gesundheits-förderung	Punkte Bonus-programm	Punkte alternative Medizin	Punkte Leistungen bei Auslands-aufenthalt	Punkte gesamt
TK – Techniker Krankenkasse	11,42%	100,0	91,7	77,6	80,4	67,3	77,3	100,0	92,9
HEK – Hanseatische Krankenkasse	11,52%	100,0	76,9	69,7	75,0	82,5	100,0	88,9	84,4
BERGISCHE KRANKENKASSE	11,82%	100,0	79,2	77,6	98,2	96,7	52,0	77,8	83,0
IKK Südwest	11,87%	100,0	78,3	74,5	85,7	60,5	78,0	88,9	79,5
BARMER	11,72%	100,0	96,7	43,1	79,5	84,1	34,0	88,9	79,4
AOK PLUS	11,72%	0,0	95,0	57,6	85,7	85,8	58,0	77,8	77,5
DAK-Gesundheit	11,92%	100,0	82,3	58,1	78,6	88,5	46,0	94,4	76,6
hkk Krankenkasse	11,20%	0,0	65,7	60,8	73,2	74,2	76,0	88,9	75,7
SECURVITA Krankenkasse	11,82%	100,0	57,7	70,5	85,7	83,9	88,0	88,9	75,4
mhplus Betriebskrankenkasse	11,80%	63,0	72,6	66,0	78,2	72,9	76,0	90,0	74,9
AOK Baden-Württemberg	11,82%	0,0	94,0	55,1	84,3	56,7	72,0	82,2	74,3
AOK Bayern	11,80%	100,0	91,7	71,1	82,1	38,4	48,0	47,8	74,1
IKK classic	11,82%	100,0	74,8	56,5	78,4	85,0	68,0	77,8	73,9
SBK	11,72%	0,0	90,8	68,8	73,6	31,9	24,0	84,4	71,8
BKK Herkules	11,31%	0,0	57,5	72,8	82,1	64,3	94,0	55,6	70,7
R+V Betriebskrankenkasse	11,62%	100,0	59,3	70,0	84,3	32,8	40,0	61,1	68,1
VIACTIV Krankenkasse	11,82%	100,0	68,0	60,0	88,4	50,2	20,0	66,7	67,8
AOK Rheinland-Pfalz/Saarland	12,02%	0,0	68,3	57,6	94,6	71,4	82,0	77,8	67,0
AOK Rheinland/Hamburg	12,02%	0,0	85,8	68,6	85,7	53,5	8,0	67,8	66,4
pronova BKK	11,92%	100,0	73,3	61,1	68,8	48,0	20,0	77,8	66,3
Audi BKK	11,47%	61,3	67,6	45,0	82,3	30,9	32,0	73,3	66,3
KKH Kaufmännische Krankenkasse	11,72%	93,9	62,7	61,6	80,7	53,0	10,0	62,2	65,2
BKK GILDEMEISTER SEIDENSTICKER	11,12%	100,0	59,3	31,1	75,0	68,3	40,0	52,2	65,1
Novitas BKK	11,76%	0,0	73,2	53,8	83,9	61,4	72,0	55,6	64,8
Mobil Krankenkasse	11,71%	100,0	43,5	43,0	92,9	62,5	58,0	84,4	64,7
AOK Bremen/Bremerhaven	11,82%	0,0	75,0	65,9	77,5	23,0	20,0	77,8	63,9
IKK gesund plus	11,32%	0,0	58,9	48,9	73,0	34,6	68,0	66,7	62,0
BKK VBU	12,02%	100,0	51,7	71,0	82,1	43,6	88,0	44,4	61,1
IKK Brandenburg und Berlin	11,99%	0,0	59,7	64,8	80,4	56,7	76,0	66,7	60,9
BAHN-BKK	11,92%	0,0	62,9	46,0	75,0	60,4	88,0	77,8	60,6

Ranking nach „Punkte gesamt“; Quelle: DFSI
 bundesweit geöffnet
 regional geöffnet

schuss für Fitnessstudio oder Sportverein, spez. Coaching für Studierende sowie die wissenschaftliche Auswertung von Sekundärdaten zur spez. Angebotsgestaltung für Studierende.

- **Wahltarife (5 Prozent):** Angebot und Ausgestaltung eines Tarifs mit Prämienzahlung bei Leistungsfreiheit.
- **Individuelle Gesundheitsförderung (18 Prozent):** Kostenübernahme für Kurse im Bereich Bewegungsmangel, Gesundheitssport, Reduktion von Übergewicht, Ernährung, Alkoholmissbrauch, Raucherentwöhnung, Stressbewältigung, Entspannung, Regelerstattung für kasseneigene und von Fremdanbietern veranstaltete Kurse und Frequenz der Wiederholbarkeit sowie Angebote an Kompaktkursen und Bezuschussungen sowie Kooperationen mit Fitnessstudios.
- **Bonusprogramm (7 Prozent):** Angebot und Ausgestaltung des Bonusprogramms (u.a. regelmäßig erreichbare Prämie und dafür notwendige Zahl nachgewiesener Maßnahmen).
- **Leistungen im Zusammenhang mit Auslandsaufenthalten (15 Prozent):** Kostenübernahme für Reiseschutzimpfungen, Auslandsnotfallservice, Verträge mit Leistungserbringern im Ausland, Bezuschussung von Auslandskrankenversicherung über Wahltarif oder zweckgebundene Bonusprogrammprämie.
- **Alternative/komplementäre Medizin (5 Prozent):** Kostenübernahme für alternative Behandlung/Arzneimittel im Bereich Anthroposophie, Homöopathie und Phytotherapie.

Zur Ermittlung der Gesamtpunktzahl wurden die erzielten Leistungspunkte mit einem Beitragsfaktor multipliziert. Dieser ergab sich aus der Abweichung des Beitrags für Studierende inklusive des jeweils kassenindividuellen Zusatzbeitrags von der durchschnittlichen Summe aus Beitragsatz und Zusatzbeitrag. Lagen Beitragsatz und Zusatzbeitrag genau im Mittel bei 11,52 Prozent, betrug der Faktor 1. Fiel die Summe hingegen größer aus, reduzierte sich der Faktor, fiel sie kleiner aus, stieg der Faktor entsprechend.

Bester Bonus

Ergänzend zur Kür der besten Krankenkasse für Studierende, ermittelten die Experten des DFSİ in einer Sonderauswertung das beste Bonusprogramm für diese Zielgruppe. Hierbei galt es herauszufinden, welche Kasse Studierenden den höchsten Bonus zahlt – als frei verfügbare Barprämie oder zweckgebundene Prämie für gesundheitsbezogene Leistungen – für einen realistischen Kanon an Maßnahmen bzw. Voraussetzungen. Für die Musterstudentin respektive den Musterstudenten im Alter von 25 Jahren galten dabei folgende Kriterien:

- Vorsorgeuntersuchung Gebärmutterhalskrebs oder auch Check-up mit 25 Jahren
- Zahnvorsorge einmal pro Jahr
- vollständige Covid-19-Impfung
- einmal pro Jahr Präventionskurs (Stressbewältigung)
- Körperfett im Normbereich anhand anerkannter Verfahren (z.B. BMI, ABSI, WHtR usw.)
- Nachweis Nichtraucher
- aktive Mitgliedschaft im Sportverein oder im Fitnessstudio (ein- bis zweimal wöchentlicher Sport)

DIE BELIEBTESTEN KRANKENKASSEN für Studierende (Top 20)

Krankenkasse	Anzahl versicherungspflichtiger Studierender je 1000 Mitglieder
TK – Techniker Krankenkasse	34,8
SECURVITA Krankenkasse	23,4
HEK – Hanseatische Krankenkasse	18,9
VIACTIV Krankenkasse	18,9
hkk Krankenkasse	17,5
BERGISCHE KRANKENKASSE	15,4
BKK ProVita	14,1
BKK DürkoppAdler	13,7
SBK	13,7
BKK SBH	13,2
DAK-Gesundheit	12,6
BKK GILDEMEISTER SEIDENSTICKER	12,3
BIG direkt gesund	12,1
R+V Betriebskrankenkasse	12,0
BKK24	11,7
BARMER	11,6
AOK BREMEN/BREMERHAVEN	10,8
MHPLUS BETRIEBSKRANKENKASSE	10,5
BKK FABER-CASTELL & PARTNER	10,3
AUDI BKK	10,1

Quelle: DFSİ

bundesweit geöffnet
 regional geöffnet

TOP-BONUSPROGRAMME für Studierende

Krankenkasse	maximaler Bonus (in Euro)	Prämienart
IKK – Die Innovationskasse	500	zweckgebundene Prämie
IKK classic	360	zweckgebundene Prämie
DAK-Gesundheit	350	zweckgebundene Prämie
Novitas BKK	330	Kombi-Prämie*
vidiva bkk	330	Kombi-Prämie*
SECURVITA Krankenkasse	200	zweckgebundene Prämie
BARMER	200	Kombi-Prämie*
BAHN-BKK	180	Barprämie
BKK Faber-Castell & Partner	170	zweckgebundene Prämie
HEK – Hanseatische Krankenkasse	164	Kombi-Prämie*
Salus BKK	160	Barprämie
mhplus Betriebskrankenkasse	140	zweckgebundene Prämie
Continentale Betriebskrankenkasse	140	zweckgebundene Prämie
VIACTIV Krankenkasse	130	Barprämie
BKK24	130	Barprämie

Auswahl: Kassen mit 130 Euro oder mehr Bonus für die vom DFSİ abgefragten Maßnahmen; Ranking nach „maximalem Bonus“; *Kombi-Prämie aus Bar- und zweckgebundener Prämie; Quelle: DFSİ

bundesweit geöffnet
 regional geöffnet